

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 07.11.2022:

TOP 1: Frageviertelstunde

Fragen werden keine gestellt. Mitarbeiterinnen der Schlüsselbad Klinik übergeben dem Bürgermeister zu Beginn der Sitzung eine von etwa 300 Personen unterschriebene Petition zum Erhalt der Schlüsselbad Klinik.

TOP 2: Aktuelle Situation der Schlüsselbad Klinik; Beratung über das weitere Vorgehen

Der Bürgermeister führt aus, dass hinsichtlich der geplanten Schließung der Schlüsselbad Klinik noch Gesprächsbedarf im Gemeinderat besteht. Er begrüßt hierzu von der Mediclin AG das Vorstandsmitglied Dr. York Dhein sowie die Kaufmännische Direktorin der Schlüsselbad Klinik, Frau Patrizia Schneider, und bittet diese um aktuelle Informationen zum Stand der geplanten Schließung der Schlüsselbad Klinik. Dr. Dhein führt aus, dass aufgrund der defizitären Entwicklung der Schlüsselbad Klinik in den letzten Jahren die Mediclin AG entschlossen ist, die Klinik zu schließen. Derzeit laufen Gespräche mit den Mitarbeitenden und dem Betriebsrat über Lösungsmöglichkeiten zur Weiterbeschäftigung innerhalb des Unternehmens, der anderweitigen Beschäftigung im Umfeld bzw. der Erarbeitung eines Sozialplans. Die Schließung ist zum Jahresende 2022 anvisiert; der letztliche Zeitpunkt steht noch nicht fest.

Die Mediclin AG sei daran interessiert, dass die Immobilie im Ortskern einer neuen Nutzung zugeführt wird und sichert die maximale Kooperation auf der Suche nach einer optimalen Folgenutzung zu. Grundsätzlich sei die Mediclin AG allerdings nur Mieterin der Immobilie; Eigentümerin ist der Patrizia Immobilienfonds, welcher letztlich über eine Folgenutzung entscheidet. Interessenbekundungen an einer Folgenutzung sind bei der Mediclin AG eingegangen und werden dem Eigentümer der Immobilie weitergeleitet.

Im Gemeinderat wird die Vorgehensweise, insbesondere die kurzfristige und überraschende Information über die geplante Schließung der Schlüsselbad Klinik nach 40 Jahren bemängelt. Die Gründe werden nicht verstanden, zumal die Patientinnen und Patienten stets zufrieden waren und die Mediclin AG insgesamt gute betriebswirtschaftliche Kennzahlen schreibt. Mitglied Inge Bayer bezweifelt darüber hinaus die Rechtmäßigkeit der Schließung, da die Klinik auch der Grundversorgung der Bevölkerung diene. Insoweit hätte zumindest der Krankenhaus-Ausschuss des Ortenaukreises in die Entscheidung mit eingebunden werden müssen.

Im Hinblick auf die zunehmend verkürzten Krankenhausaufenthalte hätte die Schlüsselbad Klinik durchaus eine Zukunftsperspektive als Früh-Reha-Einrichtung haben können.

Der Gemeinderat wundert sich über verschiedene durchweg positive Presseberichte hinsichtlich der Mediclin AG in der jüngsten Vergangenheit, wie z. B. Rückzahlungen aus Mietverträge in Höhe von 11 Millionen Euro oder die ertragreiche Geschäftsentwicklung. Dr. Dhein führt hierzu aus, dass es sich bei der Schlüsselbad Klinik nicht um ein Akutkrankenhaus, sondern um eine private Reha-Einrichtung handelt. Ein Beschluss über eine Schließung ist daher rechters und bedarf keiner Einbindung sonstiger Gremien. Die Schlüsselbad Klinik sei seit dem Jahr 2001 defizitär. Das Defizit hat sich in den letzten Jahren ständig erhöht und führte letztendlich zum Beschluss der Schließung im Vorstand der Mediclin AG. Eine heutige Reha-Klinik hat eine Kapazität von rund 200 bis 250 Betten in räumlicher Nähe zu einem Akutkrankenhaus. Diese Entwicklungsmöglichkeiten zu einer modernen Reha-Klinik waren bei der Schlüsselbad Klinik sowohl aus der beengten Lage, als auch der baulichen Struktur nicht möglich und wären auch nicht refinanzierbar gewesen.

Der Gemeinderat weist darauf hin, dass vor Jahren Entwicklungsmöglichkeiten durch den Erwerb umliegender Immobilien möglich gewesen wären, diese jedoch nicht realisiert wurden. Es besteht der Eindruck, dass ein Weiterbetrieb der Schlüsselbad Klinik nicht gewollt und systematisch vorbereitet wurde.

Auf Nachfrage führt Herr Dr. Dhein aus, dass der Mietvertrag hinsichtlich der Schlüsselbad Klinik noch nicht gekündigt sei. Laut einer bestehenden Sondervereinbarung wäre dies allerdings mit einer Kündigungsfrist von einem Monat möglich.

TOP 3: Bau eines Geh- und Radweges zwischen Bad Peterstal und Bad Griesbach im Zuge der Bundesstraße 28; III. Bauabschnitt zwischen Fällbruck und Ortsteingang Bad Peterstal

a) Vorstellung möglicher Verlaufsvarianten einschließlich Kostenschätzung

b) Beratung und Beschlussfassung über die Trassenführung

Hauptamtsleiter Matthias Börsig informiert über die möglichen Trassenführungen für den letzten Bauabschnitt des Geh- und Radweges zwischen Bad Peterstal und Bad Griesbach (Fällbruck bis Ortseingang Bad Peterstal):

a) Variante 1: Bau einer Geh- und Radwegbrücke unterhalb der Fällbruck über die Rench, Führung des Geh- und Radweges über die zwei Lagerplatzgrundstücke des ehemaligen Sägewerks Martin Müller unter Einbeziehung der dortigen Stahlbetonbrücke sowie des Grundstücks des Anwesens Schwarzwaldstraße 44 mit Ende an der Straße Kostspring beim Anwesen Kostspring 12. Die Kosten belaufen sich lt. einer überschlägigen Kostenschätzung vom 31.08.2022 auf ca. 503.000 € brutto.

b) Variante 2: Bau einer Geh- und Radwegbrücke unterhalb der Fällbruck, Führung des Geh- und Radweges über den früheren Holzplatz des ehemaligen Sägewerks Martin Müller an der B 28 bis zum westlichen Einfahrtsbereich auf dieses Grundstück. Bei der o. g. Einfahrt endet der Radweg mittels einer Querungshilfe in der B 28. Ein reiner Fußweg würde entsprechend Variante 1 bis zum Anwesen Kostspring 12 geführt. Die Kosten belaufen sich lt. einer überschlägigen Kostenschätzung vom 31.08.2022 auf ca. 764.000 € brutto.

c) Variante 3: Führung des Geh- und Radweges auf der Trasse des jetzigen Fußweges mit Felsauskragung und entsprechenden Felssicherungen. Der Radweg endet beim Anwesen Kostspring 12. Die Kosten belaufen sich lt. einer überschlägigen Kostenschätzung vom 31.08.2022 auf ca. 1.400.000 € brutto.

Für die Naherholung und den Tourismus sicherlich attraktivste Variante wäre die Trassenführung auf dem bestehenden Weg mit Bau einer neuen Auskragung. Das Regierungspräsidium als Baukostenträger hat sich aus Kostengründen allerdings für die günstigste Ausführungsvariante 1 ausgesprochen. Eine Kombination von Variante 1 (reiner Radweg) und Beibehaltung und Sanierung der bestehenden Trasse (Variante 3) als reiner Fußweg wurde vom Regierungspräsidium abgelehnt. In der Diskussion im Gemeinderat wird ebenfalls die Variante 3 als attraktivste Trassenführung angesehen; allerdings wird anerkannt, dass die enormen Baukosten hierzu in keinem Verhältnis stehen und somit eine Förderung durch das Regierungspräsidium ausscheidet. Insoweit ist die Variante 1 vorzugswürdig. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass losgelöst von der Umsetzung der Variante 1 des Geh- und Radweges, der bestehende Fußweg mit Felssteg möglichst erhalten werden sollte. Alternativ käme auch ein Fußweg vom Ort der Stille (Anlage aus der 72-Stunden-Aktion) über den Aussichtspunkt Kostspring zur Fällbruck in Betracht. Nach Beratung wird einstimmig beschlossen: Die künftige Trassenführung für den Bau des Geh- und Radweges zwischen Bad Peterstal und Bad Griesbach im Zuge der Bundesstraße 28 soll im III. Bauabschnitt zwischen Fällbruck und Ortsteingang Bad Peterstal entsprechend der Variante 1 geplant und ausgeführt werden. Die Grundstücksverhandlungen sollen zeitnah

aufgenommen werden. Unabhängig vom Bau des Geh- und Radweges sollte möglichst auch der Fußweg über den Felssteg erhalten bleiben. Die Sanierungskosten für den Erhalt des Felssteges sollen ermittelt werden; gegebenenfalls wäre auch eine Trassenführung des Fußweges vom Ort der Stille (Anlage aus der 72-Stunden-Aktion) über den Aussichtspunkt Kostspring zur Fällbruck zu prüfen.

TOP 4: Bau- und Grundstücksangelegenheiten; Bauantrag auf Anbau eines Stahlbalkons, auf dem Grundstück Flst.-Nr. 45/4, Gemarkung Griesbach, Kniebisstraße 12

Der Ortschaftsrat empfiehlt Zustimmung. Nach Beratung wird einstimmig beschlossen: Das Einvernehmen der Gemeinde zum Bauantrag wird einstimmig erteilt.

TOP 5: Annahme von Spenden

Folgende Spenden sind eingegangen:

- a) 500 € von der Fa. Gerüstbau Schmiederer für die Freiwillige Feuerwehr, Abt. Bad Griesbach
 - b) Zuwendung in Höhe von 2.500 € von der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau für das Sonnensegel auf dem Schulhof der Matthias-Erzberger-Schule
- Nach Beratung wird einstimmig beschlossen: Die Spenden/Zuwendungen werden mit bestem Dank an die Spender angenommen.

TOP 6: Bekanntgaben aus der Arbeit der Gemeindeverwaltung sowie Beantwortung von Anfragen aus der letzten Gemeinderatssitzung

Der Bürgermeister informiert, dass am Mittwoch, 30.11.2022, 19.00 Uhr, im Kulturhaus Bad Peterstal eine Informationsveranstaltung der Fa. UGG (Unsere Grüne Glasfaser) zum innerörtlichen Breitbandausbau stattfindet. An der Veranstaltung kann auch online teilgenommen werden. Entsprechende Einladungsschreiben gehen den betroffenen Anliegern in den Innenbereichen der Gemeinde in den nächsten Tagen noch zu.

TOP 7: Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 10.10.2022

Keine.

TOP 8: Anträge, Fragen und Anregungen aus der Mitte des Gemeinderates

Keine.

gez. Meinrad Baumann
Bürgermeister